

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Zum Rhein! Ueber'n Rhein! Alldeutschland in Frankreich hinein!

Deutsche Lieder, dem Vaterlande gewidmet

Leistner, Ernst

Leipzig, 1870

3. Weg mit französischer Modenarretei!

[urn:nbn:de:bsz:31-241499](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-241499)

3. Weg mit französischer Modenarretei!*)

Ihr deutschen Jungfrau und Ihr deutschen Frauen,
Deutschland, von argem Feinde schwer bedroht,
In blut'gem Krieg auf Leben oder Tod,
Hat auch ein Anrecht nun auf Euch zu schauen,
Auf seiner Töchter deutschen Sinn zu bauen,
Der ja dem Vaterland stets Opfer bot.

Ein Opfer gilt's vor allem. Wollt Ihr werth sein
Der Männer, die im Schlachtenfelde steh'n,
Die auch für Euch dem Tod entgegengeh'n,
Wollt Ihr von Bruder, Gatten, Sohn geehrt sein,
Von deutschen Jünglingen als Weib begehrt sein,
So laßt Euch nun auch deutsch begeistert seh'n.

Laßt nicht den Erbfeind Deutschlands länger höhnen,
Daß, ob der deutsche Mann auch treu und frei,
Das deutsche Weib schon längst französisch sei.
Jetzt grade müßt Ihr endlich Euch entwöhnen,
Wollt Ihr Euch schmücken, mit Geschmack verschönen:
Weg mit französischer Modenarretei!

*) Diefelbe Forderung an die deutschen Frauen hat unter anderen auch eine unserer berühmtesten Frauen, Fanny Lewald, bereits ausgesprochen.

Weg mit dem eitlen Tand fremdländ'schen Puges!
Das deutsche Weib braucht nicht den falschen Firn,
Womit sich die pariser feile Dirn
Die Blößen übergleißt des inn'ren Schmutzes,
Sich voller Heuchelei und frechen Truges
Zu ehrbar'n Frauen mischt mit fecker Stirn.

Zu lang hat sich der Deutsche nachzuäffen,
Was schön genannt, weil's Mode war, bequemt,
Sich der Geschmacksverderbniß nicht geschämt,
Erniedrigt, den pariser Ton zu treffen,
Was dort geschwätzt wird, sinnlos nachzuklaffen;
Nun sei der fremde Modekram verfehmt.

Kunst und Gewerbe sind in Deutschland rege;
Oft war die deutsche Arbeit schon entlieh'n,
Mit fremdem Namen wieder einzuzieh'n.
Sobald man nur mit Anerkennung hege
Die Kunstgewerbe und Erfindung pfege,
Werden sie bald im Vaterlande blüh'n. —

Ihr seid so schön und wunderlieb zu schauen,
Ihr deutschen Mädchen, hold und sittenrein,
So reich gesegnet Deutschlands Stolz zu sein,
Ihr edlen, treuherzinniglichen Frauen;
Echtdeutsch im Innern — seid's auch anzuschauen
Und wollt von fränk'schen Schlacken Euch befrei'n! —